



Am 17. Februar wird in Sagogn ein Vortrag zu Island zu hören sein.

Bild Anne Glantz

Island: Vortrag von Anne Glantz in Sagogn

e. Die in Fidaz wohnende Psychiaterin Dr. med. Anne Glantz führte über zehn Jahre eine eigene Praxis in Ilanz. Seit ihrer Pensionierung hat sie nun mehr Zeit fürs Reisen und fürs Fotografieren. Island ist ihr besonders ans Herz gewachsen. Anne Glantz kehrt seit über zehn Jahren immer wieder auf die Insel zurück. Die letzten zwei Sommer verbrachte sie je drei Monate, das eine Mal mit dem Zelt und ÖV, das andere Mal mit dem Zelt und dem eigenen Auto auf der Insel. Letztmals war sie im Januar 2017 in Island. Trainings-

halber schläft sie deshalb auch bei kalten Nächten manchmal in Fidaz im Zelt. «Island braucht Zeit», meint sie, «sehr viel Zeit. Dann öffnet sich die Insel.» Von diesen Erfahrungen wird sie in ihrem Vortrag berichten. Sie lässt teilhaben an Landschaften, die in ihren Bann ziehen, am Leben der Menschen, ihrer Sprache, ihren Liedern und ihrer Kultur.

Der Vortrag findet am Freitag, 17. Februar, um 19.30 Uhr in der Ustria «Sil Platz» in Sagogn statt. Jedermann ist willkommen. Freier Eintritt/Kollekte.

Erfolgreiche Flimser

e. Letztes Wochenende fand die Austragung der Audi Snowboard Series & Swiss Freeski Tour in Grindelwald statt. Drei Flimser Athleten, die in der Freestyle Academy Laax trainieren, konnten sich auf die vorderen Ränge platzieren:

In der Halfpipe SB, Kategorie U11 erreichte Siria Poltera den 1. Rang, im Slopestyle SB, Kat. U15 schaffte es Mona Danuser auf den 6. Rang und der Freeskier Fadri Rhyner konnte sich in der Halfpipe, Kat. U15 auf Rang 2 platzieren.

Die Medaillen wurden den glücklichen Siegern vom ersten Halfpipe-Olympiasieger (1998) Gian Simmen persönlich überreicht.



Siria Poltera holte sich einen Sieg.

Bild zVg

Domat/Ems – Wasserschutz- massnahmen haben sich bewährt

e. Im 2002 wurden Teile des Golfplatzes, die Plarena sowie das Industriegebiet Paleu Sura bis zum Bahnhof überschwemmt. Zahlreiche Gebäude am südlichen Rand des Dorfs wurden in Mitleidenschaft gezogen. Als Folge davon genehmigte das Stimmvolk im 2006 ein Hochwasserschutzprojekt von 7,98 Millionen Franken. Das Projekt wurde anschliessend etappenweise realisiert.

Bei winterlichen Wärmeinbrüchen mit Niederschlägen kann der Regen, welcher an der Bergflanke in die Talebene fliesst, im gefrorenen Boden nicht versinken und fliesst an der Oberfläche ab. Dieser Prozess wird in Domat/Ems als «Musel» bezeichnet. Letzte Woche trat dies ein. Die Bilder zeigen eindrücklich das Ausmass. Dank der getätigten Wasserschutzmassnahmen konnte das südliche Wohngebiet bestens geschützt werden.



Emser Schutzmassnahmen gebieten dem Wasser Einhalt.

Bild zVg